MARGARETHENSEE

Hier am östlichen Kister Gemarkungsrand liegt eingebettet im Guttenberger Forst dieses Grundstück, das gleich mehrere Namensbezeichnungen für sich beansprucht. Das heutige Waldsportgelände mit Umgriff des SV 1946 Kist ist bekannt als:

- **Schulzenwiese (1837)**
- **Margaretenseelein**
- **Hullerswiese (1935)**
- **Margarethensee**

Überschwemmter Waldsportsplatz, Foto: Brux

MARGARETHENSEE

ist heute wohl die geläufigste Bezeichnung. Urkundlich erstmals erwähnt wurde die „Schulzenwiese“ im Jahr 1701, wonach sie dem Hans Schmitt (Erblasser unbekannt) vererbt wurde. Mit einem See hat der Name allerdings nichts gemeinsam.

Das Grundstück war lediglich ein Feuchtgebiet, welches nach heftigen Regengüssen häufig überschwemmt war, weil das Wasser in dem waldumsäumten Gelände nicht abfließen konnte.

FORSTVERTRAG

In einem Vertrag vom 22. Dezember 1909 zwischen dem Forstamt Waldbrunn und der Gemeinde Kist wurde eine Grunddienstbarkeitsbestellung mit einer jährlichen Gebühr von 5 Mark vereinbart. Rund 20 Jahre später forderte das Forstamt Waldbrunn (Nachtrag vom 22. Oktober 1930) eine Erhöhung um das Vierfache, was der Kister Gemeinderat ablehnte und 10 Mark vorschlug.

WÄHREND DES 2. WELTKRIEGES

Einige Jahre später stand der „Margarethensee“ im Eigentum des Forstamtes Würzburg und war an den Rottmeister (Amtsaufsicht) von Kist, Andreas Schmitt, verpachtet. Die Fläche wurde dann mit Vertrag vom 24. April 1934 zu einem jährlichen Zins von 30 Reichsmark verpachtet.

Da der eigentliche Kister Fußball- und Turnplatz (heute Gelände der Firmen Scheder und Heilmann) aufgelassen werden musste, wurde ein neues Sportgelände benötigt und dem nationalsozialistischen Jugendverband überlassen.

GELÄNDESANIERUNG

Das sumpfige Gelände war aber nach wie vor nicht ganzjährig nutzbar. Nach dem 2. Weltkrieg sanierten amerikanische Streitkräfte das Gelände. Doch trotz Neuanlage und Ausbau war der Sportplatz nach Regengüssen oder bei Schneefall im Winter nicht besonders gut bespielbar.

Im Jahr 1991 wurde ein Untergrundgutachten erstellt, bei dem eine 4,00 m mächtige Torfschicht auf einer Tiefe von 1,90 bis 2,20 m festgestellt wurde.

Von 1999 bis 2002 wurde das Gelände dann grundlegend saniert und befindet sich nun in einem hervorragenden Zustand.

Finanziert mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e. V. und unterstützt durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

ALLIANZ WALDSASSENGAU IM WÜRZBURGER WESTEN e.V.